

The background of the slide is a photograph of the Kuala Lumpur skyline at sunset. The sky is a mix of orange, yellow, and blue, with the sun low on the horizon. The city's buildings are silhouetted against the sky, and their reflections are clearly visible in a pool of water in the foreground. The Petronas Twin Towers are prominent on the left, and the Kuala Lumpur Tower is on the right. The overall mood is serene and picturesque.

*Mein Auslandssemester
in Malaysia
31.08.2017 - 21.02.2018*



31. August - Feier der Unabhängigkeit seit 1957 von den Briten



Batu Caves - hinduistischer Tempel nahe Kuala Lumpur

Selamat Pagi

Ich bin Innenarchitekturstudentin an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Detmold und ich entschied mich dazu mein 5. Semester in Malaysia zu verbringen. Nach langem hin und her wagte ich dann den Schritt als Freemover an die Universiti Putra Malaysia (UPM) zu gehen und für ein Semester dort zu studieren.

Warum Malaysia?

Schon lang sehnte ich mich danach, von etwas ganz Neuem inspiriert zu werden. Es war mir klar, dass ich für dieses Ziel meine Komfortzone in Deutschland verlassen muss, doch suchte ich genau diese kulturelle Herausforderung. Außerdem wollte ich einen ganz anderen Stil, ein anderes Design erleben.

Asien hat mich schon immer sehr gereizt. In meinen Augen bot mir Malaysia eine perfekte Kombination aus verschiedenen Kulturen, einer guten Universität, wunderschöner Landschaft und natürlich auch relativ günstigen Lebenshaltungskosten.

Malaysia ist für ein asiatisches Land sehr fortschrittlich. Die Unis haben einen überraschend guten Standard und als Europäer kann man die asiatische Kultur erleben, ohne allzu viele Abstriche machen zu müssen. Die Kurse werden hauptsächlich in Englisch gelehrt, sodass ich meine Sprachkenntnisse im fachlichen Englisch weiter ausbauen konnte.



Die nationale „pinke“ Moschee in Putrajaya



Unabhängigkeitstag

Vorbereitungen

Etwa ein halbes Jahr vor Beginn des Auslandssemesters begann ich ernsthaft mit den Vorbereitungen. Es hat mit Sicherheit viele Vorteile an eine Partneruni zu gehen, doch der Traum von einem Auslandssemester in Malaysia hat mich nicht losgelassen und es war auch alles irgendwie zu bewältigen.

Bewerbung

Frau Niemeier aus unserem Auslandsbüro half mir wo sie nur konnte, jedoch ist man als Freemover schon mehr auf sich allein gestellt. Die Malayen haben einfach eine entspanntere Arbeitsmoral und so brauchte man wirklich viel Geduld. So hatte ich auch während der Bewerbungen um die Stipendien immer noch keine Gewissheit, dass ich mein Auslandssemester dort verbringen kann. Bewerbungen und jegliche Fragen sendet man an das Auslandsbüro:

Putra International Centre (i-PUTRA)

Universiti Putra Malaysia

43400 UPM Serdang

Selangor Darul Ehsan

Malaysia

+603-8946 7972/7808

visa:+603-8946 6048

intl@upm.edu.my



Notwendige Unterlagen:

- „Offer Letter“, der schildert, dass unsere Hochschule das Auslandssemester und die Bewerbung an der UPM befürwortet
- Immatrikulationsbescheinigung
- Kopie aller Seiten des Reisepasses
- vorläufige und selbstunterschriebene Gesundheitserklärung
- Bewerbungsformular für das Auslandssemester
- Bewerbungsformular zum Credittransfer
- Passfoto
- Notenübersicht

Es gibt eine Organisation namens „Asia Exchange“, die eine Partnerschaft mit der UPM hat. Die Organisation kümmert sich um das Bewerbungsverfahren, jegliche Kommunikation mit der malaysischen Uni, das Visum und auch die Betreuung vor Ort. Leider habe ich dies erst in Malaysia erfahren und würde es jedem empfehlen, da euch schon viel Arbeit abgenommen wird. Das Beste daran ist, dass dieser Service komplett gratis ist.

Finanzierung

Da die UPM leider keine Partnerhochschule ist, betragen die Studiengebühren 1700 Euro. Um so ein recht kostspieliges halbes Jahr finanzieren zu können bieten die Hochschule OWL und die Hochschulgesellschaft e.V. mehrere Stipendien an, die eine große finanzielle Unterstützung bieten. Die Bewerbungsfristen sind der 1. November und der 1. Mai.

Folgende Stipendien kamen für mich mit Malaysia in Frage:

- go Overseas, women worldwide, Promos DAAD



Opferfeste auf der Straße



Der Time Square Kuala Lumpurs



Chinatown

Notwendige Unterlagen:

- Motivationsschreiben
- Tabellarischer Lebenslauf
- Immatrikulationsnachweis
- Studien- und Prüfungsleistungen
- Gutachten eines/-r Professors/-in
- Bestätigung des Studienplatzes (Nachreichen ist möglich)
- Kosten- und Finanzierungsplan

Außerdem besteht die Möglichkeit Auslandsbafög zu bekommen, auch wenn es beim normalen Bafög nicht geklappt hat.

Visum

Die Bewerbung für das Studium ging bereits im Februar raus, doch die feste Zusage erhielt ich erst im Juni. Daraufhin musste ich mich direkt für das Visum bewerben, da ich nicht den Flug ohne das erhaltene Visum buchen sollte. Aufgrund der doch recht langen Bearbeitungszeit von 6 Wochen, konnte ich den Flug erst sehr kurzfristig buchen. Da der Preis der Flüge leider immer gestiegen ist, buchte ich mutigerweise entgegen der Empfehlung den Flug für Ende August und ich erhielt das Visum glücklicherweise 2 Tage vor meinem Abflug. Es blieb also alles bis zuletzt sehr spannend.

Informationen zum Visum und den benötigten Unterlagen bekommt man hier:

<https://educationmalaysia.gov.my/>



Die Begrüßungsfeier



Meine Wohnung auf Zeit im „Univ360 Place“

Impfungen

Beim auswärtigen Amt findet man immer die derzeitigen Impfempfehlungen. Grundsätzlich ist nichts vorgeschrieben, jedoch sollte man Hepatitis B haben. Tollwut, sowie Hepatitis A sind zu empfehlen.

Medizinische Untersuchung

Um wirklich an der UPM studieren zu können ist eine medizinische Untersuchung notwendig, die man entweder schon in Deutschland machen kann oder in dem schuleigenen Krankenhaus in Malaysia. Ich habe diese erst in Malaysia gemacht, was ich auch total empfehlen kann. Es ist viel günstiger und die medizinische Versorgung ist wirklich gut. Nichtsdestotrotz ist es Asien und so kann man sich schonmal an die sehr entspannte Arbeitsweise der Malayen auf der einen Seite und das Chaos auf der anderen Seite gewöhnen.

Unterkunft

Ich habe meine Unterkunft schon bereits in Deutschland organisiert. Es gibt mehrere große Wohnkomplexe in der Nähe der Uni, die sich eignen und beliebt bei Austauschstudenten sind. Die Gebäude sind sehr komfortabel und trotzdem mit europäischem Standard verglichen recht preiswert. Uns stand sogar ein Gemeinschaftspool zur Verfügung, den man bei den tropischen Temperaturen natürlich gut gebrauchen kann. Jedoch obwohl der Wohnkomplex recht neu ist, kann man die Qualität der Baumaterialien und die Bauumsetzung nicht mit denen in Deutschland vergleichen. Die Gebäude werden alle über sehr engagierte Makler vertrieben.

Es gibt auch Unterkünfte auf dem Campus, jedoch sind diese nicht sehr empfehlenswert. Unter diesem Link findet ihr eine Liste mit von der Uni empfohlenen Unterkünften.

http://www.intl.upm.edu.my/mobility/accommodation/off_campus-3978

Universiti Putra Malaysia

Die 1931 gegründete, öffentliche Universität hat 16 Fakultäten und circa 32 000 Studierende. Sie liegt etwa eine halbe Stunde Autofahrt von der Hauptstadt Kuala Lumpur entfernt in einem Vorort namens Seri Kembangan, wo ich auch wohnte.

Ich habe zwar schon vor dem Auslandssemester gelesen, dass der Campus der Uni riesig sein soll. Doch wenn man wie ich aus dem gediegenen Detmold kommt, ist die Dimension gar nicht in Worte zu fassen. Es ist teilweise gar nicht möglich von einer Fakultät zur anderen zu laufen, da die Gebäude recht weit auseinander liegen und sich 1 km bei dem Klima auch anfühlen wie ein Halbmarathon.

Zwischen den Fakultäten sind Palmengärten und Teiche, sowie Wiesen liebevoll angelegt, sodass der Campus zurecht „der grüne Campus“ genannt wird.

Ich belegte zwei Kurse an der Architektur- und ebenso zwei an der Sprachfakultät.

Die Uni ist mit einem sehr gut ausgebauten Straßennetz ausgestattet, auf dem schuleigene pinke Busse und unzählige Autos fahren. Jede Fakultät hatte seine eigene Cafeteria mit den typischen malaysischen Reis-, Gemüse- und Brotgerichten.

Die Uni ist eine muslimische Institution, sodass wir verpflichtet waren Kleidung zu tragen, die die Schultern bedeckt und über die Knie hinaus geht. Wenn man bedenkt, dass die Räume auf gefühlte 15 Grad heruntergekühlt werden, war es gar nicht so unpraktisch lange Kleidung anzuhaben. Außerdem war es für mich selbstverständlich, mich so wenigstens ein wenig an die muslimische Kultur anzupassen.



Der Campus



Meine Fakultät - Design und Architektur

Das Leben in Malaysia/ Kuala Lumpur

Malaysia ist nicht unbegründet bekannt als der Schmelztiegel verschiedenster Kulturen. Es war mein Plan diese endlich selbst zu erleben und Kuala Lumpur bot mir die beste Möglichkeit dazu. Unter dem Motto „truly asia“, sind Malaien, Inder, Chinesen, Japaner, Indonesen, Australier und noch viele andere Nationen ein Teil der bunten, asiatischen Stadt. Das Finanz- und Wirtschaftszentrum mit den berühmten Petronas Towers liegt nur einige wenige Kilometer entfernt vom chaotischen Chinatown und doch könnten diese Gebiete kaum unterschiedlicher sein. Eins steht für das enorme wirtschaftliche Wachstum und das Andere weist auf das traditionelle Leben der Asiaten hin.

Leider ist es nirgendwo wirklich vorgesehen als Fußgänger zu laufen, sodass man selbst Kurzstrecken mit dem Auto zurücklegen muss. Ich muss sagen diese Unabhängigkeit hab ich schon sehr vermisst. Trotz allem ermöglichten die Apps „uber“ und „grab“ mir, recht günstig ans Ziel zu kommen. Das sind Plattformen, die private Fahrer in der Nähe vermitteln, die einen dann zu einem abgemachten Ort bringen. Auf diese Methode war ich wirklich angewiesen, da ich in einem Vorort gewohnt habe und eine Autobahn mich von jeglichen Einkaufsmöglichkeiten, sowie von meiner Uni getrennt hat. Die Stadt Kuala Lumpur wird nahverkehrstechnisch immer besser ausgebaut, doch bis zu den Vororten reicht es leider noch nicht.

Was die sanitären Anlagen betrifft, kann ich nur sagen, man gewöhnt sich an alles.

Jeden Montag und Freitag gab es bei uns um die Ecke einen Nachtmarkt der jedes nur erdenkliche Obst und Gemüse, sowie teilweise noch lebendigen Fisch und frisches Fleisch verkaufte. Die noch zappelnden Tiere und die dazu grölenden Händler werde ich sicher nie vergessen. Aber auch die leckeren malaysischen Gerichte werde ich in Erinnerung behalten. Die Einheimischen essen so ziemlich zu jeder Tageszeit Reis - meistens mit Hähnchen oder Gemüse. Generell ist das Essen sehr scharf, sodass mir zu Beginn schon manchmal richtig schwindelig



Meine Architekturklasse



Exkursion in eine Lampenausstellung



Der Nachtmarkt um die Ecke



Die Skyline von Kuala Lumpur - unzählige Male habe ich die Petronas Towers schon gesehen, doch zum Staunen bringen sie mich immer wieder

geworden ist. Es wird allerdings auch sehr viel Frittiertes gegessen, was nicht unbedingt nahrhaft ist. Weit verbreitet ist auch immer noch das Essen mit der rechten reinen Hand. Dies war zu Beginn schon gewöhnungsbedürftig und auch wenn ich meistens Besteck bekam, musste ich auf ein Messer bis zum Ende verzichten.

Sehr positiv hat mich überrascht, dass fast jeder Einheimische, egal welches Alter oder Bildungsstand, ein gut verständliches Englisch spricht. An den asiatischen Akzent und das „lah“ am Ende jedes dritten Wortes, wie zum Beispiel bei „I'm twentylah years old.“, hat man sich dann auch irgendwann gewöhnt.

Verpasst nicht die Möglichkeit auch weitere Länder Asiens zu bereisen, da Kuala Lumpur Ausgangspunkt vieler Flüge innerhalb Asiens ist. AirAsia bietet unschlagbare Flugangebote und die umgebenden Länder konkurrieren um kulturelle Vielfalt und landschaftliche Schönheit.

Fazit

Mein Auslandssemester zusammenfassend, kann ich mit Sicherheit sagen, dass diese die beste und prägendste Entscheidung in meinem Leben war. Natürlich bin auch ich manchmal an der langsamen Arbeitsweise der Malaien verzweifelt, habe die deutsche Sauberkeit vermisst oder hätte mir mal ein richtiges Brot zum Frühstück gewünscht. Doch all diese Banalitäten, haben mich unsere Struktur und Ordnung Zuhause wirklich zu schätzen gelehrt. Auch persönlich habe ich mich weiterentwickelt, wurde von der Dankbarkeit über kleine Dinge angesteckt und bin viel offener gegenüber anderen Kulturen geworden. Die Erfahrungen, die ich machen durfte kann mir keiner mehr nehmen und ich möchte sie auch nicht missen.

Ich kann es nur jedem weiterempfehlen, der sich gern auf Neues einlässt, entdeckungsfreudig, aber auch geduldig ist. Lasst euch auch von der Freundlichkeit und Offenheit, sowie dem bunten chaotischen Lebensstil der Malayen anstecken!

Einige Impressionen von meiner Entdeckungsreise durch Malaysia und umgebende Länder:

